

Ⓩ Heute gelangt zur Ausgabe:

„Gott und die Wissenschaft“

Eine Streitschrift

VON

Dr. Gustav Richter

Elegant broschiert etwa M. 20.—
vornehm gebunden etwa M. 36.—

Der so gepanzerten Wissenschaft hat es der Verfasser gewagt den Fehdehandschuh hinzuwerfen, und es ist ihm gelungen, sie an einer einzigen verwundbaren Stelle tödlich zu treffen.

Dieser Angriff erfolgt nicht mit Hilfe der Theosophie oder des Okkultismus — er entpuppt diese beiden Geistesrichtungen als Pseudowissenschaften —, sondern auf wissenschaftlichem Boden selbst, indem er die Kluft zwischen den historischen und mathematischen Wissenschaften aufdeckt und die Gleichberechtigung beider Methoden nachweist! Er zeigt, dass alle historische Wissenschaft von der Voraussetzung ausgeht, dass das Weltgeschehen einen Sinn hat, **dass es einen Gott gibt**, während alle mathematische Wissenschaft die Ansicht zu vertreten gläubt, das Weltgeschehen habe keinen Sinn, es gebe keinen Gott, dafür aber das Kausalgesetz allmächtig herrsche! Indem der Verfasser so entdeckt, dass es eine Wissenschaft gibt, die nicht auf sinnloser Kausalität, sondern nur auf dem Gottesglauben aufgebaut ist, wird die mathematisch orientierte Wissenschaft auf ihr Gebiet (die Beherrschung der Natur) zurückgedrängt und die auf Gott zielende Erkenntnis wieder in ihre alten Rechte eingesetzt.

Es ist wunderbar, dass diese Abrechnung und Auseinandersetzung mit der Wissenschaft, dieses Wiederbesinnen auf die Göttlichkeit der Vernunft erst über 100 Jahre nach Kants Tod erfolgt, obwohl sie bereits in Kants Unterscheidung zwischen der theoretischen und praktischen Vernunft vorgezeichnet ist!

Bisher hat der Aberglaube geherrscht, dass Glauben keine Erkenntnis vermittelt, wir vielmehr Erkenntnis nur an Hand mathematisch orientierter Wissenschaft empfangen können. Mit diesem Aberglauben hat der Verfasser gründlich aufgeräumt und wir dürfen uns wieder der Gottesgabe unserer Vernunft, frei von dem spanischen Stiefel der Mathematik, bedienen, um in das Wesen des Alls einzudringen, und was noch wichtiger ist, wieder frei handeln zu können. Deshalb wirkt dieses Werk wie eine Erlösung von langem, schwerem Alpdruck, denn durch das Zurückdrängen der Wissenschaft hat der Mensch seine Freiheit und Würde wiedergewonnen!!!

Bitte, zu verlangen. Bestellzettel beiliegend.

Lelpzig, 3. Juni 1922.

Otto Hillmann, Verlag.

Ⓩ

Soeben erscheint die zwölfte und dreizehnte Auflage von

Carmen Sylva Leidens Erdengang

Ein Märchenreis. 163 S. 8°, gebunden M. 30.—, geb. in Halbleinen M. 40.—. Dieses Trost und Erhebung spendende Buch erfreut sich steigender Nachfrage. *****

Ferner erscheint:

A. K. Z. Zielo / Eva

Ein Liebeszyklus. Aus dem Nachlass herausgegeben von Otto Hauser. 1 1/2 Bogen Umfang. Auf blütenweißem Papier, gebunden in Halbleinen M. 40.—. Die nachgelassenen Liebesgedichte dieses frühverstorbenen Lyrikers und Balladikers atmen eine leidenschaftliche, sinnliche Glut; sie schildern das Liebeserlebnis in immer neuer Form mit vollendeter Sprachbeherrschung. *****

Ⓩ

In meinem Kommissionsverlag erscheint:

Karl Herma / Gedichte

6 Bogen, Groß-8°, auf ganz weißem Papier, kartoniert M. 30.—. Die Gedichte dieses jungen Deutschböhmen sind durchtränkt von leidenschaftlicher, stolz resignierender Klage und einem starken Gott- und Welterleben. *****

Ⓩ

Ferner bitte ich, nicht auf Lager fehlen zu lassen das köstliche Sommerbuch

Friede H. Kraze Unser Garten

Ⓩ

Eine handvoll Schöllengläd. 157 S. 8°. In mehrfarbigem Pappband gebunden M. 30.—. Das Büchlein öffnet im harten Daseinskampf den Blick auf eine freundlich grünende Dase und führt zu innigem Erleben der Natur und ihrer Schönheit. *****

Ich liefere nur bar mit 35%, ab 10 Stück (auch gemischt) mit 40% Nachlaß.

= Verlangzettel anbei! =

Alexander Duncker Verlag / Weimar